

triekaufmann/-frau oder durch Verkehrsberufe wie Speditionskaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Verkehrsservice vermittelt werden.

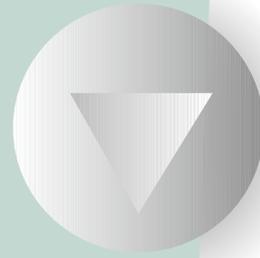
Ansatzpunkte für die Notwendigkeit einer systematischen Neustrukturierung der kaufmännischen Verkehrsberufe hat die Evaluierung der Verkehrsberufe kaum erbracht. Die Schlussfolgerungen für die Ordnungsarbeit betreffen deshalb vor allem die Gestaltung der einzelnen Berufe. (Übersicht 2)

Evaluierung – auch ein Weg zum Dialog mit der Praxis

Für die Evaluierung der Verkehrsberufe hatte der direkte Meinungsaustausch mit der betrieblichen Praxis einen besonders hohen Stellenwert. Dieses Konzept konnte jedoch nur funktionieren, wenn die Betriebe hierfür die Zeit für Besichtigungen, Befragungen und Gespräche bereitstellten; dies ist keine Selbstverständlichkeit in einer Branche, die unter starkem Kostendruck steht. Von daher war es für die Evaluierer überraschend und erfreulich zugleich, dass die Betriebe es ausdrücklich begrüßten, dass ihre Meinung zu Fragen der Berufsausbildung gefragt war. Somit dient Evaluierung nicht nur den Bedürfnissen von Verordnungsgeber und Sozialpartei, sondern ist auch ein Weg, der Ausbildungspraxis in der Ordnungsarbeit eine Stimme zu geben. ■

Anmerkungen

- 1 Vgl. Sauter, E.: *Entwicklung neuer Ausbildungsberufe*. In: *Ausbilder-Handbuch (48. Erg.-Lfg. Dez. 2001)*
- 2 Für den Bereich „Verkehr und Logistik“ gibt es im Vergleich zu anderen Sektoren überproportional viele kaufmännische Berufsbilder. Vgl. Stiller, I.: *Kaufmännische Dienstleistungsberufe – Welche Basis führt zur Berufsbefähigung?* Hrsg. BIBB, Berlin 1999
- 3 BIBB-Datenblätter, Stand 31. 12. 1999. Zum 1. 9. 2002 bestanden 13.243 Auszubildungsverhältnisse. (Quelle: DIHK)
- 4 Die Evaluierung ergab, dass Unternehmen der Deutschen Bahn über 90 % der Auszubildenden stellen.
- 5 Paulini, H.; Drochner, I.; Borch, H.: *Kriterienkatalog für die Evaluierung von Ausbildungsordnungen*. In: *BWP 24 (1995) 2*, S. 37 ff.
- 6 Die Ergebnisse der von Martin Elsner (BIBB) betreuten Erhebungen sind dokumentiert in: Dobischat, R.; Düsseldorf, K. (Hrsg.): *Speditionskaufleute – Studie zu Qualifikationsanforderungen*. Hrsg. BIBB, Bonn 2003
- 7 Die schriftliche Befragung erfolgte im Oktober/November 2002 durch das Büro für empirische Forschung – Hubertus Häbler – in München.
- 8 Berufenet der Bundesanstalt für Arbeit (www.arbeitsamt.de) in den Informationen zu den Auszubildenden unter „Ausbildung im Spiegel der Statistik“: Angaben zu „Arbeitslos nach bestandener Prüfung“.
- 9 46 % der Servicekaufleute im Luftverkehr und 40 % der Kaufleute für Verkehrsservice bewerteten sie als deutlich schlechter im Vergleich zu sonstigen kaufmännischen Angestellten, bei den Kaufleuten im Eisenbahn- und Straßenverkehr waren es 26 %. – Vergleichszahlen aus anderen Berufen liegen nicht vor.



Zur Evaluation von Beratungsprojekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit am Beispiel zweier TRANSFORM-Projekte

GABRIELA HÖHNS

► Evaluationen gehören bei Beratungsprojekten bereits fast standardmäßig zum Projektdesign, so auch für die Beratungsprojekte des BIBB im Rahmen des TRANSFORM-Programms der Bundesregierung zur Beratung der Länder Mittel- und Osteuropas. Der Beitrag zeigt, auf welche Weise es bei der Nachhaltigkeitsanalyse von TRANSFORM-Projekten gelungen ist, valide Ergebnisse zu erbringen.

Für die summative, d. h. einige Zeit nach Projektabschluss durchgeführte Evaluation von TRANSFORM-Beratungsprojekten wurden exemplarisch zwei in Russland angesiedelte Projekte¹ ausgewählt, ein gewerblich-technisches und ein kaufmännisches Beratungsprojekt. Das BIBB und sein russisches Partnerinstitut, das Institut für die Entwicklung der Berufsbildung (IPRO), schlossen eine Kooperationsvereinbarung ab, in die auch die Nachhaltigkeitsanalyse aufgenommen wurde. Das sicherte die Partizipation der von der Evaluation betroffenen Seite.² Methodische Unterstützung erhielt das BIBB vom Centrum für Evaluation (CEval) der Universität Saarbrücken. Das CEval hat eine unmittelbar operationalisierbare Herangehensweise ausgearbeitet, die es ermöglicht, die nachhaltigen Wirkungen von Projekten umfassend zu registrieren und zu bewerten. Es beteiligt sich auch aktiv an der Datenerhebung und -auswertung.

Nach WHITE hängt die Validität empirisch gewonnener Daten von vier „Quellen“ ab, nämlich

1. der Erfahrung und der Professionalität der Experten, die die Daten erheben,
2. der konzeptuellen Klarheit der Studie,
3. dem Vergleich mit anderen Evaluationsstudien und
4. der sorgfältigen Datenerhebung.³

Erfahrung und Professionalität der Experten

An der Datenerhebung waren beteiligt: eine Mitarbeiterin des BIBB, eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des CEval sowie eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des IRPO. Im gesamten Evaluationsprozess fand eine intensive Kooperation und gegenseitige Rückspiegelung der Befunde und Erkenntnisse statt, um persönliche Interessen bei der Datenerhebung auszuschalten.

Konzeptuelle Klarheit der Studie

Zur Überprüfung von Nachhaltigkeit werden geplante und ungeplante Projektstrukturen und -wirkungen in den Blick genommen, die mit den Projektzielen übereinstimmen oder davon abweichen können. Unterschieden wird dabei zwischen der „internen Nachhaltigkeit“ und der „externen Nachhaltigkeit“⁴. Die interne Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Strukturen, die bei der ausländischen Trägerorganisation (in unserem Fall den russischen Modellschulen)

während des Förderzeitraums aufgebaut wurden. Sie müssen problemadäquat sein, zielkonforme Wirkungen ermöglichen und sich verändernden Umweltbedingungen anpassen. Die externe Nachhaltigkeit als Breitenwirkung oder Modell- und Multiplikatorwirkung eines Projekts wirkt über den unmittelbaren Träger hinaus (z. B. Diffusion der Innovationen in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem).

Die erhobenen Befunde wurden in ein Analyseraster eingetragen, welches von STOCKMANN auf der Grundlage der oben beschriebenen Nachhaltigkeitsdefinition erarbeitet wurde. (vgl. Kasten S. 44) In seiner verfeinerten Form⁵ benennt das Raster im Detail die Konzepte und Variablen, die die Datenerhebung und -analyse steuern. So wird die Vielzahl der Zusammen-

Raster prüft Projekt- wirkungen

hänge einer differenzierten Betrachtung zugänglich gemacht. Zur Klärung von möglichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen müssen im „Lebenslauf“ eines Projekts verschiedene Zeitpunkte betrachtet werden,

denn viele nachhaltige Wirkungen manifestieren sich erst nach dem Förderende, beruhen jedoch auf den im Förderzeitraum geschaffenen materiellen und immateriellen Strukturen.

Vergleich der Ergebnisse mit anderen Evaluationsstudien

Mit Hilfe des Rasters, das grundsätzlich auf die Evaluation von Berufsbildungsprojekten zugeschnitten ist, wurden die Rahmenbedingungen der Projekte untersucht und einer Vergleichbarkeit zugeführt. An Projekten in Ländern der Entwicklungszusammenarbeit wurde das Analyseraster bereits vielfach erprobt, in Transformationsländern wird es jetzt erstmals eingesetzt. Vor Projektbeginn wurde das Raster zunächst entsprechend adaptiert, um die Rahmenbedingungen, wie sie in Transformationsländern herrschen, zu berücksichtigen, z. B. die spezifische Länderdemografie, das Beschäftigungssystem, Besonderheiten der Ausbildungskonzeption oder Veränderungen in der Ausbildungsmethodik.

Sind die Befunde gemäß den einzelnen Rasterpunkten geordnet und zusammengefasst, können sie anhand von quantitativen Indikatoren bewertet werden.⁷ Das ermöglicht einen Vergleich zwischen verschiedenen Projekten. Im Unterschied zu rein subjektiven Einschätzungen werden hier die Bewertungskriterien offen gelegt und damit nachvollziehbar. Je mehr Projekte nach diesen Indikatoren bewertet und miteinander verglichen werden, umso mehr Grund besteht zu der Schlussfolgerung, dass ähnliche Wirkungen auch durch ähnliche Ursachen hervorgerufen wurden. Zur Erleichterung des Vergleichs wurden bereits bei der Erarbeitung der Erhebungsinstrumente die Erfahrungen aus Evaluationen von anderen Beratungsprojekten, insbesondere von gewerblich-technischen Projekten in China⁸, mit berücksichtigt.

Sorgfältige Datenerhebung

Für die Erfassung der Daten wurde ein Multimethodenansatz gewählt, der sich aus schriftlichen teilstandardisierten Befragungen, leitfadengestützten qualitativen Interviews, Begehungen/Beobachtungen und Dokumentenanalyse zusammensetzt. Zunächst wurden möglichst alle erhältlichen Informationen, soweit sie für das Raster relevant sind, aus

Grobgliederung des Analyserasters

I. Grunddaten

1. Projektdemografie und -design
2. Länderdemografie

II. Interne Wirkungsfelder/Implementationssträger

3. Ziele
4. Mitarbeiter
5. Organisationsstruktur des Projektträgers
6. Finanzielle Ressourcen
7. Technische Ausstattung
8. Ausbildungskonzeption

III. Externe Wirkungsfelder/Adressaten

9. Ausbildungssystem/Auszubildende
10. Beschäftigungssystem/Arbeitgeber

verschiedenen Quellen und mit unterschiedlichen Methoden gesammelt, so dass alle Befunde mehrfach abgesichert sind. Durch das Zusammenstellen und Ordnen im Analyseraster können die Befunde miteinander verglichen und auf ihre Plausibilität überprüft werden.

SCHRIFTLICHE BEFRAGUNGEN

Bei den Evaluationen in Russland wurden für die Zufriedenheits- und Verbleibsanalyse von Auszubildenden und Absolventen sowie von Vergleichsgruppen schriftliche teilstandardisierte Fragebögen entworfen, die auf einem Workshop mit russischen Experten ausführlich diskutiert und überarbeitet wurden. Dadurch entstanden für die Befragten keine inhaltlichen und keine Verständnisprobleme. Die Auszubildenden, sowohl Automechaniker als auch Industriekaufleute, konnten praktisch vollständig erfasst werden und füllten die Fragebogen im Beisein der Evaluatoren gruppenweise aus. Die Befragungen der Absolventen wurden von den Modellschulen durchgeführt. Die Offenheit gegenüber der Evaluation und die große Bereitschaft zur Zusammenarbeit seitens aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Modellschulen war dafür eine gute Grundlage. Beide Modellschulen pflegen gute Kontakte zu ihren Absolventen und verfügen auch schon über Erfahrungen mit der eigenständigen Durchführung schriftlicher Befragungen. Die Rücklaufquote betrug 16 Prozent bei den Automechanikern bzw. 27 Prozent bei den Industriekaufleuten, wobei weniger Absolventen aus den ersten Jahrgängen erfasst wurden und mehr aus den späteren. Das entspricht Erfahrungen mit Absolventenbefragungen in Deutschland. Die Objektivität der Befragung der Absolventen wurde durch Kontrolle des Antwortverhaltens gewährleistet: In der Einschätzung der Ausbildung waren die Fragen bei Absolventen und Auszubildenden gleich lautend formuliert, und die Antworttendenzen stimmen im Wesentlichen überein.

Die Aussagen von Vergleichsgruppen waren wichtig, um die Besonderheiten der Wirkungen der neuen Ausbildungsgänge klarer erfassen zu können; sie sind aber auch mit Vorsicht zu betrachten, weil äußere Faktoren zu Unterschieden im Antwortverhalten führen können. Bei der Auswahl der Gruppen und der folgenden Auswertung wurde bzw. wird das entsprechend berücksichtigt.

LEITFADENGESTÜTZTE INTERVIEWS

Leitfadengestützte Interviews wurden mit Vertretern aller relevanten an den zwei Beratungsprojekten beteiligten Gruppen durchgeführt. Hierzu gehören zunächst die Direktoren der Modellschulen sowie das Lehrpersonal. Darüber hinaus wurden Personen aus der Umwelt der Beratungsprojekte befragt (Automechaniker: zehn Personen; Industriekaufmann: 39 Personen). Zu den Personen aus der Umwelt zählen beispielsweise Vertreter auf verschiedenen

Ebenen von Betrieben, wo Absolventen tätig sind, Gewerkschaftsvertreter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kammer, Bürgermeisteramt, Bildungsverwaltung, Arbeitsamt, die zuständigen Mitarbeiterinnen im IRPO sowie Direktoren und Lehrkräfte von Vergleichsschulen. Auch mit den deutschen Projektbeteiligten wurden ausführliche leitfadengestützte Interviews durchgeführt.

Für die verschiedenen Personengruppen wurden jeweils unterschiedliche Leitfäden erarbeitet, in Abhängigkeit vom Bezug der Gruppe zum Projekt. Die große Zahl von Interviewpartnern gleicht deren unterschiedliche Auskunftsbereitschaft weitgehend aus.



Angehende Automechaniker des Berufszlyzeums Nr. 41 in Likino-Duljowo beim Ausfüllen des Fragebogens

Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Interviewtem und Interviewendem und auch die Umstände, unter denen das Interview stattfindet, beeinträchtigen häufig den Wert leitfadengestützter Interviews. Befragte sehen möglicherweise die Evaluatoren fälschlich als Kontrolleure an (diese Gefahr ist insbesondere in Ländern gegeben, in denen Evaluation noch nicht sehr verbreitet ist).⁹ Um solche Störfaktoren möglichst auszuschließen, wurden die Interviews von mehreren Personen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund vorgenommen (BIBB, IRPO und CEval). Die Ergebnisse wurden gegenseitig gespiegelt und die Protokolle in das gemeinsame Raster übertragen, wo sie noch einmal überprüft und bewertet wurden. Die Beeinträchtigung der Informationsübermittlung durch das Dolmetschen war nicht relevant, wie durch eine sprachkundige Evaluatorsin festgestellt wurde.

AUSWERTUNG DER PROJEKTDOKUMENTATION

Für die Betrachtung des Lebensverlaufs der Beratungsprojekte spielt die Auswertung der Projektdokumentation eine besondere Rolle. Sie ergänzt mögliche Erinnerungslücken bei den Interview-Fragen zum Projektstatus zu verschiedenen Zeitpunkten. Zu den hier evaluierten Projekten liegt eine ausführliche schriftliche Berichterstattung vor, bei der

es sich überwiegend um die spezifische deutsche Sicht des Ablaufs handelt. Die Projektdokumentation in Russland ist lückenhafter; insbesondere zum Zustand der Finanzen der Modellschulen war die Auskunftsbereitschaft an drei von der Evaluation betroffenen Lyzeen unterschiedlich. Hier zeigt sich ein Vorzug des Analyserasters: Beim Zusammenstellen der erhaltenen Informationen, die sich gegenseitig ergänzen, entsteht eine hinreichende Vorstellung von der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Lyzeen, so dass weitere Erhebungen nicht erforderlich wurden.

BEGEHUNG UND BEOBACHTUNG

Die Methode der Begehung und Beobachtung wurde bei den hier betrachteten Evaluationen am wenigsten eingesetzt, denn bei einer angekündigten Teilnahme am Unterricht ist eine Beeinflussung des Verhaltens von Lehrer und Auszubildenden durch die Evaluatoren nicht zu vermeiden. Auch sind Veränderungen im Zeitverlauf mit dieser Methode nicht feststellbar. Wo die Evaluatoren vom Schuldirektor spontan eingeladen wurden, einen Blick in eine Ausbildungsstunde zu werfen, konnten sie einen recht realitätsnahen Eindruck gewinnen.

Die besichtigten Betriebe waren von der Modellschule ausgewählt und vorher informiert worden. Alle Besichtigungen fanden in Begleitung von Lehrkräften statt. Nur so sind Betriebsbesichtigungen für Ausländer in Russland möglich. Bei der Bewertung der Eindrücke wird berücksichtigt, dass die Anwesenheit der Lehrer das Verhalten der Betriebsmitarbeiter und der Auszubildenden beeinflusst. Die Aussagen der Auszubildenden und Absolventen aus

den schriftlichen Befragungen zum Praktikum bzw. zu ihrer Tätigkeit dienen hier als Ergänzung und Korrektiv. Die Betriebsbesichtigungen ermöglichten zudem einen reichen Eindruck von der Lage und den Perspektiven der Betriebe und damit von der Lage auf dem Arbeitsmarkt und von den Arbeitsbedingungen der Auszubildenden und Absolventen. Auf die Methode der Begehung und Beobachtung sollte trotz ihrer Grenzen nicht verzichtet werden.

Zusammenfassung und Ausblick

Der Multimethodenansatz erscheint in Verbindung mit dem Analyseraster als ein zuverlässiger Weg zur Gewinnung von abgesicherten und aussagekräftigen Daten über ein Projekt. Das Raster trägt dazu bei, dass eine Erhebung schnell und effektiv durchgeführt werden kann. Es konzentriert den Blick des Evaluators auf die wesentlichen Projektaspekte und hilft, keinen wichtigen Aspekt außer Acht zu lassen.

Das aktive Interesse aller Beteiligten und eine sorgfältige Vorbereitung der Untersuchungen ermöglichte darüber hinaus die Gewinnung einer soliden Datenbasis¹⁰, von der aus weitere Hypothesen gebildet werden können. Auf einem Workshop im Herbst 2003 im BIBB werden die evaluierten Projekte nach quantitativen Indikatoren bewertet und miteinander sowie mit anderen Beratungsprojekten in China und in Entwicklungsländern verglichen. Dort werden auch Empfehlungen für künftige Beratungsleistungen des BIBB erarbeitet. ■

Anmerkungen

- 1 Nähere Informationen zu den Beratungsprojekten sind enthalten in „Projekte und Maßnahmen der deutsch-russischen Berufsbildungszusammenarbeit 1993–2000 – eine Bilanz“. Hrsg. BIBB, Bonn 2001
- 2 Vgl. hierzu den Artikel von BEYWL/SPEER in dieser BWP
- 3 WHITE, L. G.: *An Approach to Evaluating the Impact of AID Projects*. Washington: US.AID. 1986 S. 5 f.
- 4 Siehe auch: STOCKMANN, R.: *Die Wirksamkeit der Entwicklungshilfe*. Opladen 1996, S. 79
- 5 Für die jeweiligen Untersuchungsbedingungen modifizierter detaillierte Analyseraster sind beispielsweise in folgenden Quellen dokumentiert:
 - „Analyseraster zur Erhebung der Nachhaltigkeit von Entwicklungsprojekten“. In: STOCKMANN, R.: *Die Wirksamkeit... a. a. O.*, S. 459 ff.
 - „Analyseraster: Leitfaden für die Prüfung, Planung und Fortschrittskontrolle von Berufsbildungsprojekten“. In: STOCKMANN, R.; KOHLMANN, U.: *Transferierbarkeit des dualen Systems – Eine Evaluation dualer Ausbildungsprojekte in Entwicklungsländern. Diskussionsbeiträge und Materialien zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit*, Band 13. Hrsg.: GTZ GmbH, Eschborn. Berlin 1998; S. 330 ff.
- 6 Vgl. hierzu: STOCKMANN, R.; KOHLMANN, U.: *Transferierbarkeit... a. a. O.*, S. 57
- 7 Zu den Indikatoren, die sich an die Struktur des Analyserasters anlehnen, vgl. etwa STOCKMANN, R.: *Die Wirksamkeit... a. a. O.*, S. 123 ff.
- 8 Siehe STOCKMANN, R.; MEYER, W.; KRAPP, S.; KOEHNE, G.: *Wirksamkeit deutscher Berufsbildungszusammenarbeit*. Opladen 2001
- 9 Die Broschüre HÖHNS, G.; MEYER, W.: „Was ist Evaluation?“ – *Wissenschaftliche Diskussionspapiere Nr. 59*, Hrsg. BIBB, Bonn 2002 (in deutscher und russischer Sprache) trug dazu bei, falsche Vorstellungen von Evaluation bei den Betroffenen vorab auszuräumen.
- 10 Die Erhebungsbefunde wurden in zwei Zwischenberichten zusammengefasst:
 - *Projekt-Zwischenbericht zum Automechaniker/zur Automechanikerin*. In *Forschungsergebnisse 2002*; Hrsg. BIBB, Bonn 2003
 - *Projekt-Zwischenbericht zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau* erscheint in *Forschungsergebnisse 2003*, Hrsg. BIBB